



# Florian 07



Ausgabe 22

Schwerin, Dezember 2006

Jahrgang 11

Mitteilungsblatt der Freiwilligen Feuerwehr Schwerin - Schlossgarten

[www.ff-schlossgarten.de](http://www.ff-schlossgarten.de)

## Freitag, der 13. und die Feuerwehr - gibt es einen Zusammenhang?

Freiwillige Feuerwehr Schwerin-Schlossgarten in Lengerich (NRW)



Übergabe der Blumengruße an die Wehrführung der FF Lengerich

(w.g.) Ein ganz besonderer Anlass führte eine Delegation unserer Wehr am 13. und 14. Oktober zur befreundeten Freiwilligen Feuerwehr Lengerich in Nordrhein - Westfalen. Diese feierte an diesem Wochenende ihr 125-jähriges Bestehen.

Dass diese Feier ausgerechnet an einem Freitag, den 13. stattfinden musste, war sicherlich blanker Zufall. Dennoch, für uns traf dieses „Unheildatum“ voll zu! Auf der Hinfahrt kamen wir natürlich in den obligatorischen Freitag - Stau rund um Hamburg, der uns viel Zeit kostete. Aber dessen noch nicht genug, auch kurz vor unserem Ziel, genauer gesagt ab Osnabrück-Hafen ging bis kurz vor Lengerich ebenfalls nichts mehr. So kamen wir mit reichlich Verspätung an, konnten aber unsere Glückwünsche dennoch überbringen. Der Saal der „Gempt - Halle“, eine erst vor einigen Jahren zum Veranstaltungsort umgebaute ehem. Industriehalle,

war mit ca. 700 geladenen Gästen sehr gut gefüllt. Unter ihnen der zuständige Landrat und der Bürgermeister der Stadt Lengerich. Beide ließen es sich nicht nehmen, die Leistungen ihrer Freiwilligen Feuerwehr entsprechend zu würdigen.



Unser Kamerad Telge bei seinem Grußwort

Aber auch die anderen Gäste, am weitesten angereist war wohl ein Vertreter aus der Schweiz, waren sich darin einig, dass die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren in der Öffentlichkeit zu wenig Beachtung

### Aus dem Inhalt:

#### Seite 2:

- Weltrekord in Meetzen
- Jugendfeuerwehr kämpfte

#### Seite 3:

- Einsatzreport
- Vorgestellt: Ingo Piehl

#### Seite 4:

- Brände in Schwerin (1928 - 1931)

findet. Die wenigsten wissen, dass die Kameraden, welche z.B. morgens um 2 Uhr bei einer Alarmierung aus dem Schlaf gerissen werden, am gleichen Tag um 7 Uhr wieder ihrer normalen Arbeit in einem Betrieb nachgehen!

Einer der Redner hatte es mal ausgerechnet: Wollte man all die deutschlandweit geleisteten Einsatzstunden der Freiwilligen Wehren bezahlen, kämen Milliardenbeträge zusammen. Ich glaube, hier gibt es noch beachtlichen Aufklärungsbedarf!

Nachdem wir den „gemütlichen“ Teil dieser Feier hinter uns gebracht hatten, hieß es am nächsten Morgen wieder die Heimreise antreten. Nach einem liebevoll zubereiteten Frühstück traten wir die Fahrt mit der Hoffnung an, diesmal pünktlich in Schwerin sein zu können. Doch weit gefehlt, auch auf der Rückreise erfuhren wir im Autoradio über einem „Mega - Stau“ von 25 km vor Hamburg! Doch dank unseres „lebenden Navigationssystems“ Klaus Telge und der Fahrleistungen des Kam. Eichholz konnten wir diesen weiträumig umfahren.

Damit ist bewiesen: Es ist nicht nur Freitag, der 13., der zu Problemen führen kann. Doch wer daran glaubt ....!

## Blick über die Grenze

### Feuerwehrmuseum Meetzen (NWM) stellte Weltrekord auf

**(w.g.)** Mit diesem Blick ist nicht die ehemalige Staatsgrenze, sondern die (noch) bestehende Stadt- bzw. Kreisgrenze gemeint! Nach 3-monatiger Vorbereitungszeit war es am 19. August 2006 um kurz nach 17 Uhr geschafft: Der Weltrekordversuch, verbunden mit dem Eintrag in das „Guinnessbuch der Rekorde“, war gelungen!

Worum ging es? Ziel dieses Versuches war es, insgesamt 12 Feuerwehrfahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von 100 Tonnen mittels eines einzigen Zugfahrzeuges über die Distanz von mindestens 1.000 Meter zu ziehen. Alle Fahrzeuge waren mittels Schleppstangen miteinander verbunden und ergaben eine Gesamtlänge von 105 Meter. Zahlreiche Zuschauer aus Nah und Fern verfolgten gespannt diesen übrigens erstmals auf der Welt erfolgten Versuch und staunten nicht schlecht, als sich der Zug langsam in Bewegung setzte. Bei dem Zugfahrzeug handelte es sich um ein Feuerwehrbergfahrzeug von Typ G 5 aus dem Jahre 1956! Dieser hat 150 PS und normalerweise ein zulässiges Anhängergewicht von 8 t, doch für den Rekordversuch gab es eine Ausnahmegenehmigung. Gefahren wurde er vom Leiter des Landesfeuerwehrmuseum Meetzen (LK NWM), Uwe Rosenfeld, im 1. Geländegang. Nachdem die Kühler-temperatur über 90 Grad erreichte, entschloss sich Rosenfeld, den gesamten



Hier das Weltrekordfahrzeug, ein Feuerwehrbergfahrzeug vom Typ „Horch G 5“

Tross zurück auf das Museumsgelände zu ziehen.

Vermessen wurden zum Abschluss des Versuches 1.300 m und dem Eintrag in's „Guinnessbuch der Rekorde“ steht nach der amtlichen Bestätigung durch den Kreisbrandmeister und den Einsatzleiter der Polizei nichts mehr im Weg. Herzlichen Glückwunsch!

Wie kommt man auf eine derartige Idee? Diese Frage habe ich Uwe Rosenfeld nach dem Rekord gestellt. In der trüben Tagen des vergangenen Winters kam er auf die



Alle hingen zusammen, Teil des Zuges

Idee: „Was man mit kleinen Spielzeugautos machen kann, muss auch mit großen roten Autos funktionieren!“, so der Museumsleiter. Dann begannen er und sein Team die Vorbereitungen und erhielten von allen beteiligten Institutionen tolle Unterstützung. Dafür sei an dieser Stelle gedankt.

Frage an den Weltrekordler: „Glücklich und zufrieden?“ Antwort: „Glücklich ja, aber zufrieden...?“

Beflügelt vom Rekord hat die Museumscrew schon wieder eine neue Idee: Eine Weltumrundung mit einem Feuerwehrlöschfahrzeug!

Na dann: Viel Erfolg dabei!



v.l.n.r.: KBM Gromm, Museumsleiter Rosenfeld, Ehrenkreiswehrführer Flechner (er war Beifahrer)

Zu erreichen ist das Landesfeuerwehrmuseum unter Telefon (03886) 3102, per Fax: (03886) 3163, oder auch per E-mail: [feuerwehrmuseum-meetzen@t-online.de](mailto:feuerwehrmuseum-meetzen@t-online.de) Öffnungszeit: 01.05. - 03.10.: sonntags von 13 - 17 Uhr oder jederzeit nach Vereinbarung.

### Jugendgruppe der Schlossgartenwehr beim Landesausscheid M/V in Güstrow

**(m.n.)** Mit einem besonderem Höhepunkt begann und endet nun auch fast das Jahr 2006 für unsere Jugendabteilung.

Beim alljährlichen Stadtausscheid Mitte des Jahres qualifizierte sich eine Gruppe unserer Jugendwehr durch den Sieg bei diesem Wettkampf zum Landeswettbewerb.

Am 25.07.06 war es denn endlich soweit, morgens um 9.00 Uhr starteten zwei Busse von unserem Gerätehaus in Richtung Malchin. Es lagen zwei Tage voller Spaß und Aktionen vor uns. Die Mädchen und Jungen waren hoch motiviert und die Stimmung war bestens. Doch leider zwang das Wetter am Sonntag dazu, die Wettkämpfe abzubrechen. Der Platz stand unter Wasser!

Kurz darauf gab der Landesfeuerwehrverband als Veranstalter einen Wiederholungstermin und den neuen Austragungsort bekannt.

Am 7. Oktober hieß es dann erneut: „Auf in den Kampf, auf nach Güstrow!“

Das Wetter spielte diesmal wunderbar mit und im „Jahn – Stadion“ standen die besten 26 Mannschaften aus ganz Mecklenburg Vorpommern bereit. Die Wettkämpfe verliefen gut und am Ende hieß es dann für unsere Gruppe: 13. Platz!



Jeder Handgriff muss sitzen!

Um die Leistungen der Jugendlichen entsprechend zu würdigen, hatten sich die Betreuer im Vorfeld überlegt, das Wochenende in der Jugendherberge zu verbringen, um auch diesem ereignisreichen Tagen einen würdigen Abschluss zu geben.

Und das ist gelungen!



Nach all den Anspannungen und der wetterbedingten Wiederholung der Wettkämpfe sind die Jugendlichen froh über diese Platzierung und freuen sich schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: „Jugendfeuerwehr - Antreten!“



## Einsatzreport

(w.g.) Der 13. Einsatz in diesem Jahr kam für uns am 09.05. um 20.20 Uhr zu einer Rauchentwicklung in der Fr.-Engels-Str. 40. Dies stellte sich dann aber als „Fleisch im Topf“ heraus und sowohl die Berufsfeuerwehr als auch unsere Kameraden rückten wieder ab. Gleiches trifft auch auf den Einsatz in der Kopernikusstr. 1 am 13.05. um 19.00 Uhr zu. Am 29.05. wurden wir um 14.35 Uhr zu einem Dachstuhlbrand in der Hagenower Str. 9 alarmiert und waren mit 12 Kameraden im Einsatz. Ebenfalls zu einem Brand am 05.06. rückten unsere Kameraden um 17.24 Uhr in die Weinbergstr. 1 aus.

Starker Regen war die Ursache für unsere 2 Einsätze am 16.06. morgens um 6.48 Uhr. Dabei pumpten wir Keller in der R.-Havemann-Str. 7 und der Schlossgartenallee 48 aus. Selten, aber Tatsache: Ein weiterer Einsatz am gleichen Tag führte uns auf die Crivitzer Chaussee. Dort hatte ein LKW zwar kein Öl, aber eine größere Menge Kies verloren. Dieser musste von der Straße entfernt werden. Wieder war es Regen, der uns am 08.07. morgens um 8.32 Uhr in der Gartenstadt für 2 Stunden Keller auspumpen ließ.

(Stand per 26.10.06)

Zu unserem Erstaunen gab es am 15.07. gegen 18.20 Uhr eine Alarmierung in die Stauffenberg-Str. - gegenüber unserer Feuerwehr! Dort hatte ein Bürger Rauch gemeldet. Allerdings konnten die eingestzten Kräfte der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr nach kurzer Zeit wieder abrücken. Der Grund: Ein Mieter hatte auf dem Balkon gegrillt! Am 23.07. erreichte uns um 18.10 Uhr die Alarmierung zu einem Flächenbrand in den Göhrener Tannen. Dabei waren neben der Berufsfeuerwehr auch 14 Kameraden unserer Wehr mit 2 Fahrzeugen für ca. eine Stunde im Einsatz. Eine Einsatzübung fand am 10.08. um 9.47 Uhr statt. Angenommen wurde die Auslösung der Brandmeldeanlage im OBI-Baumarkt in Görries. Um 09.54 Uhr rückten unsere Kameraden aus und waren um 10.02 Uhr am Einsatzort. Wieder einmal „Fleisch im Topf“ war der Grund für eine Alarmierung in die Hamburger Allee 224 am 14.09. um 02.02 Uhr. Es war 100%-ige Brandstiftung, die am 30.09. ab 17.30 Uhr im Gebiet des Großen Dreeschs für uns zu insgesamt 3 Einsätzen führte. In allen Fällen wurden Altstoffcontainer in Brand gesteckt.

Zum Löschen waren 13 Kameraden unserer Wehr mit 2 Fahrzeugen im Einsatz. Die Auslösung der Brandmeldeanlage (BMA) im Museum Mueß war Grund für eine Alarmierung am 10.10. um 19.03 Uhr. Ein technischer Defekt hatte diese ausgelöst. Der 30. Einsatz in diesem Jahr kam für uns am 12.10. um 09.40 Uhr. In der Schwimmhalle auf dem Großen Dreesch war Chlorgas ausgetreten. Gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr waren 14 Kameraden unserer Wehr dabei im Einsatz. Menschen kamen nicht zu Schaden.



**Wir wünschen allen Lesern Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr 2007 !**

## Vorgestellt: Mitglieder unserer Wehr

### Ingo Piehl

Hauptlöschmeister

Alter: 44 Jahre, verh., 1 Tochter,  
Funktion in der Wehr: Gruppenführer,  
Kreisausbilder Atemschutz

Geboren wurde er in Warin, aufgewachsen ist er in Dabel (b. Sternberg). Nach der Lehrausbildung mit Abitur zum Zerspanungsfacharbeiter im ehemaligen IFA Automobilwerk Ludwigsfelde ging es zum Grundwehrdienst in der damaligen Nationalen Volksarmee der DDR, wo er erstmalig mit der Feuerwehr in Kontakt kam. Hier war er kurzzeitig in eine Feuerwehrlöschgruppe eingeteilt. Während der Armeezeit führte er auch bei einem großen Waldbrand über mehrere Tage eine Brandwache durch und kam dabei auch mit mehreren kleinen Feuern in direkte Berührung. Nach seinem Maschinenbaustudium in Wismar arbeitete er als Technologe. Dabei kam er in Kontakt mit dem Versicherungswesen und gelangte schließlich im Oktober 1991 zur Feuerwehr-Unfallkasse, der gesetzlichen Unfallversicherung für alle Freiwilligen Feuerwehrangehörigen in Mecklenburg-



Vorpommern. Seit dieser Zeit ist er für die Unfallverhütung in den Feuerwehren zuständig. So kam es bereits im Sommer 1991 zum Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr Schwerin - Mueß. Nachdem diese Feuerwehr aufgelöst wurde, trat er im Jahre 1994 in unsere Wehr ein. Hier absolvierte er auch die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger. Während seiner beruflichen Tätigkeit wurde er zur Fachkraft für Arbeitssicherheit und anschließend zum Technischen Aufsichtsbeamten ausgebildet. Dabei nahm er auch an einem Gruppenführerlehrgang an der Landes-

feuerweherschule in Schleswig-Holstein, einem Chemikalienschutzlehrgang bei der Firma Auer in Berlin sowie an 2 Atemschutzlehrgängen an der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen in Hohenpeißenberg (Bayern) teil. Im Jahre 1996 qualifizierte er sich zum Gruppenführer an der Landesfeuerweherschule Mecklenburg-Vorpommern. Da er beruflich in der Unfallverhütung der Feuerwehren tätig ist, führt er auch die dafür vorgesehenen Stunden in der Kreisausbildung des Stadtfeuerwehrverbandes Schwerin durch. Daneben bildet er im Rahmen seiner Tätigkeit auch die Kreis-Sicherheitsbeauftragten, Kreis- und Stadtwehrführer, Wehrführer und Sicherheitsbeauftragten der Feuerwehren des Landes in Sachen Unfallverhütung aus. Seit 1997 ist er bei der jetzigen „Hanseatischen Feuerwehr - Unfallkasse“ auch für einige Kreise in Schleswig - Holstein zuständig. Nach dem Lehrgang zum Kreisausbilder Atemschutz im Jahre 1998 wurde er in die Atemschutzgeräteträgerausbildung des Stadtfeuerwehrverbandes eingebunden. Hierbei ist Kamerad Piehl auch heute noch eine große Stütze.

## Brandschutzgeschichte, Teil 14

### Brände in Schwerin (1928 bis 1931) (Quelle: Stadtarchiv Schwerin)

(w.g.) Das Jahr 1928 begann für die Feuerwehr neben einigen kleineren Brandeinsätzen am 8. Februar, als in der Kirchenstraße 7 der Dachstuhl in voller Ausdehnung brannte. Bei den „Fokker-Werken“ (Flugzeugwerke) in Görries brannte am 12. März eine Lagerhalle für Wasserfahrzeuge vollständig ab. Personen wurden bei diesem Brand glücklicherweise nicht verletzt.

hofstraße. In diesen wurden bis zu diesem Zeitpunkt Klaviere hergestellt. Das war danach nicht mehr möglich, denn das Feuer vernichtete alles. Ebenfalls bei einem Handwerker, dem Tischlermeister Oberfeldt in der Wittenburger Straße brannte es am 1. Februar und bereits kurze Zeit später, am 10. Februar kam es zu einem Feuer bei dem Studienrat Gernentz in der Schelfstraße. Die Feuerwehr kam

Auch berichtete die Zeitung darüber, dass die Schweriner Berufsfeuerwehr ihr 25-jähriges Bestehen feiert. Doch dieses Datum ist noch heute umstritten!

Fest steht aber, dass es am 15. April des Jahres 1930 in der Wohnung des Leiters des Landesfinanzamtes, beim Ministerialrat Bierstedt in der Amtstraße zu einem Brand kam. Am 16. November brannte aus unbekannter Ursache die Wandverschalung im Saal der „Tonhalle“ (heute: Bereich des „Capitol“ in der Wismarschen Straße). Auch nur zwei Tage später, am 18. November musste die Feuerwehr zu einem Brand bei der Fa. Geertz ausrücken. Dort brannte das Kesselhaus der Antriebsmaschine und vernichtete dieses vollständig.

Im Jahr 1931 konnten einige Schweriner Unternehmen Jubiläen feiern, so auch das 80-jährige Bestehen des Optikers Krille (gibt es übrigens heute noch in der Puschkinstr.!) und der „Dreyersche Gasthof“ in Friedrichsthal feierte 40 Jahre seines Bestehens.

Allerdings gab es nicht nur Anlässe zum feiern. In der Nacht vom 13. zum 14. September kam es zu einem Feuer in der Bäckerei Apothekerstraße 32.

Ein Großbrand am 17. September vernichtete das Wohnhaus des Fuhrunternehmers Hintz am Niklotring (heute: Obotritenring) vollständig.



Löschfahrzeug der Firma „Magirus“ aus dem Jahr 1922

Zu einem bedauerlichen Bootsunfall kam es zu Himmelfahrt, am 17. Mai. Dabei ertrank der 15jährige Malerlehrling Wilhelm Knüttel. Am 22. Juli brannte es in den Kellerräumen der „Stadhallen“ (heute: „Schlosspark-Center“ am Marienplatz), was aber sehr schnell gelöscht werden konnte. In der Mühlenstraße brannte am 21. August ein Lager-schuppen und am 17. Oktober in der Artilleriekaserne ein Pferdestall, der durch das Feuer sehr stark beschädigt wurde. Bereits wenige Tage später, am 21. Oktober, brannte ein Zimmer im Kurhaus Zippendorf vollständig aus. Am 13. Januar 1929 brannte ein Lagerschuppen beim Tischlermeister Liesberg am Großen Moor. Am 26. und 27. Januar kam es zu einem verheerenden Brand in den „Perzina“-Werkstätten an der Güterbahn-

nicht zur Ruhe, bereits am 11. Februar wurde wiederum ein Zimmerbrand, diesmal im Niklotring 6 (heute: Obotritenring) gemeldet und am 16. Februar kam es zu einem Kellerbrand in der Lübecker Straße 16. Zwei Tage später, am 18. Februar brannte der Laden des Schuhmachers Bentien in der Rostocker Straße (heute: Wismarsche Str.). Bei den Städtischen Gaswerken verbrannte am 9. März eine Werkstatt. Vom „Roten Hahn“ auch nicht verschont wurde die Schlachterei Wilck in der Wladimirstraße (heute: Buschstraße). Hier brannte es am 13. November 1929. Das Jahr 1930 begann mit einer erfreulichen Nachricht: Wer für mindestens 75 DPf. dort etwas verzehrte, kam durch das Restaurant der Frau Dreyer in Friedrichsthal in den Genuss einer kostenlosen Auto-Beförderung!

#### Feuerwehrhumor

